



Wie die Fürsten und Könige selber das Feuer der Revolution schüren und zur hellen Lohblase blasen, um Ursache zu finden, — durch Bajonette und Kanonendonner ihre alte Herrschaft wieder zu erringen.

* Die Stunde der Entscheidung naht — der Kampf beginnt! — 60,000 Ungarn sind heute in Fischamend. Die Garde Wiens schlägt, 50,000 Mann stark, ihr Lager im Belvedere auf! — Das Gros der Armee unter Anführung des General Moga und des k. Comissärs Esauy, so wie der rechte Flügel unter Major Ivanka und Perczel sind heute in Fischamend, und werden binnen 24 Stunden die Croaten angreifen. Ober-Commandant Messenhanfer schlägt sein Hauptquartier mit 50,000 Mann im Belvedere auf. General Bem, der in den polnischen Freiheitskriegen mit 12 Batterien — 74 feindliche verstummen machte, ist Chef des ersten Treffens. — Die Ungarn sandten bereits 20 Zentner Pulver; zwei Millionen scharfe Patronen werden heute erwartet, und Lebensmittel führen sie in bedeutender Menge den

bedrängten Bewohnern Wiens zu. Das Hauptquartier des energischen Ober-Commandanten ist vollkommen militärisch eingerichtet, und die Adjutanten und Offiziere des Generalquartiermeisterstabs sind durch grüne Abzeichen kennbar.

* Die Garde der Camarilla; die Croaten, reich an Ullagezier haben auf dem St. Marter-Kirchhofe am 13. October, die Kreuze ausgerissen, und Feuer damit gemacht. Diese Banden schonen kein Heiligthum, so wie die herrschsüchtige Camarilla kein Recht.

* Jellachichs detachirtes Korps gegen Debenburg muß eingeschlossen sein; denn auf den Einbruchstationen zu Bimpassing drängen lauter ungarische Truppen heran aus den weiter entfernten Gegenden Ungarns.

* Die Ungarn haben bereits die österreichische Gränze bei Gaimburg überschritten, sie rücken mit einer ungeheuren

Armee heran, man giebt sie über 100,000 an. Kossuth befindet sich unter ihnen. Sie wollen die Verbindung des Jelaschich mit den nördlichen Truppen hindern.

* Die ungarische Armee ist ebenfalls vor den Thoren Wiens.

* Von Wien's Abgeordneten sind abwesend: Bach, Wessenberg, Schwarzer, Kudler, Neumann — sage Sechs. Wiener, ihr duldet dieß, und wählet nicht andere, da die meisten dieser Herren Verräther der Volksache sind, und nicht verdienen, die edlen Wiener am hohen Reichstage zu vertreten.

* In Prag soll ein Aufstand, und das Zeughaus gefährdet sein.

* Nach einem Gerüchte sollen die Deputirten Mayer, Willemsdorf, Stadion, Helfert, Brauner, Windischgrätz und Laffer ins Hoflager gerufen sein, um das neue (slawische) Ministerium zu bilden.

* Rzeszow, Bielitz, Komottau, Leitmeritz bezeugen dem Reichstage ihre Ergebenheit und Hilfe. —

* Der hohe Reichstag hat am 13. d. M. Vormittags 11 Uhr beschlossen, daß er allein die oberste gesetzliche Autorität im Staate sei, und alle anderen, wie z. B. der von den Czechen-Deputirten Böhmens in Brünn beabsichtigte Zusammentritt, ungesetzlich seien.

* Die von Ungarn in ihre Heimath rückkehrende, vom G. M. Theodorovich geführte croatische Truppe von beiläufig 15,000 Mann rückt heute von Kaindorf nach Gleisdorf, hat morgen Rafttag, marschirt übermorgen über Feldbach, Radkersburg, Pettau nach Croatien und bezahlt die von ihr requirirten Erfordernisse bar. — Dadurch wird die im heute Morgens erschienenen Placate des Gouverneurs gegebene Nachricht, daß eine Commission nach Savberg zur Ermittlung der Absichten dieses Corps abgesendet werden ist, näher beleuchtet und jede Besorgniß verschweicht.

* An der March bei Lleben sollen die Ungarn, im Marchfelde der Bauern-Landsturm sicherem Vernehmen nach, bereit stehen, um den Wienern auf den Ruf zu Hilfe zu ziehen.

* Berlin, in, ist Revolution ausgebrochen, es soll fürchtbar sein — an Allem ist die Soldaten-Herrschaft Schuld.

Prag, in, war oder ist ein Kraval — Windischgrätz kann von dort nicht fort.

* Den 13. October Mittag wurden bei der Murrer-Linie 300 Kroaten gefangen genommen von den National-Garden — man konnte sich diesen Unglücklichen nicht nähern, so zerlumpt und voll Ungeziefer waren sie — sie sind ganz ausgehungert und weinten: da sie Weib und Kind zu Hause haben,

und zum Abmarsche gezwungen wurden, der größte Theil der Auersberg- und Jelaschich-Armee fällt ab, zu uns, wenn es zu einer Schlacht kommt.

Die schlechte österreichische Regierung, Camarilla in Wien genannt, ist doch in einiger Verlegenheit.

* Die Ungarn siegen überall, Jelaschich der Schöbling einer elenden Politik wird überall geschlagen und zurückgedrängt.

Sein Heer und seine Räuberhorden zeigen wenig Muth auf dem Schlachtfelde.

* In Lemberg, wo jetzt viele polnischen Offiziere, die in französischen Diensten gestanden, haben sich Freischaaeren gebildet, welche aus Studenten und Handwerkern bestehen und ziehen unter Anführung der zurückgekehrten poln. Offiziere den Magyaren zu Hülfe.

* Italien. Neueste Berichte bringen, daß in Toscana die Anarchie um sich greift. In Genua folgen die Versuche der republikanischen Partei, ein ähnliches Verhältniß gegenüber von Turin herbeizuführen, immer rascher aufeinander.

* Nach einer Mittheilung sollen England und Frankreich die Stadt Rom zur Abhaltung eines Congresses über die italienischen Angelegenheiten vorgeschlagen haben.

Mitbürger!

Morgen ist der Jahrestag der Leipziger Schlacht! — Erinnert Euch Eurer Brüder, die vor 35 Jahren für wortbrüchige Fürsten gekämpft und gesiegt! Kämpft und liegt für das Volk und für die Freiheit!

Gott mit Euch!

Neuraußnig, den 15. October. Wir sind hier um Wien sehr besorgt und in der größten Kenglichkeit um sein trauriges Ende. Es kann Wien nicht gut ausgehen, denn von allen Seiten Mährens wird Militär zusammengezogen, das in zahlloser Menge gegen Wien marschirt. Gestern den ganzen Tag sind Militär und Kanonen hier durchgezogen, und in der Nacht ist das Rhevenhüllerische Regiment durchmarschirt. Freitag den 12. ist der Kaiser mit seinem ganzen Hofstaate um 11½ Uhr hier angelangt, bis 3 Uhr hier geblieben und im Gasthause beim Bartel gespeist. Man hat ihm, laut Konsistorial-Berordnung, eine kleine Aufwartung gemacht. Die Nationalgarde ist in Parade ausgerückt, mußten aber hinter den Militärspalieren stehen. Bei der Posoritzer Post sollen 3 Holowitzer Bauern, worunter auch der Richter gewesen sein soll, den Wagen anhalten, und den Erzherzog Franz Karl, den sie für den Kaiser hielten, gefragt haben, wie es mit dem Zehnt und mit der Robot-Ablösung stehe? Als ihnen die Versicherung gegeben ward, die Robot bleibt ihnen geschenkt, und der Kaiser wird von all dem, was er schon sankzionirt, nichts wegnehmen, fragten sie, wenn er wirklich Alles lassen will, wozu er nöthig hätte, von Wien zu flühen?

